

## Nachwort der Herausgeber

Gerhard Dautzenberg hat nach seiner Emeritierung mit dem Jahre 2002 die Herausgeberschaft der neutestamentlichen Serie unserer Reihe zurückgegeben. Seine Nachfolge hat von 2003 an Klaus Scholtissek übernommen.

Wir – Norbert Lohfink und Klaus Scholtissek – möchten Gerhard Dautzenberg für die durch 15 lange Jahre hindurch geleistete Arbeit sehr herzlich danken. Als einer der Gründer der Reihe hat er sie mitentworfen und mitgeprägt. Den 16 von ihm herausgegebenen neutestamentlichen Bänden hat er ein charakteristisches Profil gegeben und dabei streng auf Qualität geachtet. Wir sind sicher, dass auch die Autoren und Einzelherausgeber dieser Bände unserem Dank beistimmen, und die Leser und Benutzer nicht minder. Wir selbst können uns nur seinem Wunsch anschließen, dass die Reihe auch in den kommenden Jahren ihren spezifischen Dienst für die Bibelwissenschaft leistet. Wir wünschen ihm noch viele gute Jahre.

Wir benutzen die Gelegenheit zu einem kleinen Rückblick. Wie im Vorwort der Herausgeber zum ersten Band der Reihe nachzulesen ist, entstand sie, weil die kontinuierliche Zunahme der bibelwissenschaftlichen Publikationen, speziell auch in Artikelform, es wünschenswert erscheinen liess, das Werk einzelner Autoren zu einem bestimmten Thema oder auch eine Zusammenfassung eines ganzen Lebenswerks gesammelt verfügbar zu machen. Wie ein Kollege einmal einem unserer Autoren sagte: "Ich habe immer schon viel auf Sie zurückgegriffen. Aber jetzt stehen Sie handlich auf meinem Schreibtisch, und ich muss nicht immer wieder herumsuchen." Die Lage hat sich in der Zwischenzeit nicht verändert, das Bedürfnis nach solchen Sammlungen ist eher noch gewachsen. Den Beweis liefert die zunehmende Zahl von Sammelbänden, die inzwischen auch in eigentlichen Monographienreihen erscheinen. Obwohl auch wir leider nicht unseren am Anfang sehr niedrig angesetzten Bandpreis halten konnten, war es doch möglich, noch ein ganzes Stück unter den Preisen der meisten Sammelbände zu bleiben, die in Monographienreihen erscheinen. Reihen unserer Art könnten höchstens dann überflüssig werden, wenn sich im Internet neue Veröffentlichungsformen entwickeln, welche die gleiche Funktion erfüllen, jedoch preiswerter und mit noch allgemeinerer Zugänglichkeit. Im Augenblick gibt es so etwas noch nicht.

Am Anfang legten wir auch Wert darauf, im wesentlichen katholische Autoren zu Wort kommen zu lassen, da für sie am wenigsten Veröffentlichungsmöglichkeiten dieser Art bestanden. Inzwischen hat sich hierin die Lage geändert, und wir freuen uns, auch eine ganze Reihe nichtkatholischer Kollegen in der Reihe zu haben. Das war auch ein besonderes Anliegen von Gerhard Dautzenberg, und auch dafür sind wir ihm dankbar.

Ursprünglich wollten wir neben die autorzentrierten Sammelbände in gleicher Weise auch themazentrierte Sammelbände stellen, vor allem für den Gebrauch in Lehrveranstaltungen und Seminaren. Hier haben sich unsere Wünsche nicht erfüllt. Es gibt in der Reihe zwar thematische Bände, doch sie sind die grosse Ausnahme. Wir haben weder genügend Herausgeber für solche Bände gefunden noch scheint es zu einer Verwendung im Zusammenhang der akademischen Lehre gekommen zu sein. Wir möchten dennoch nicht grundsätzlich auf diese Möglichkeit verzichten. Vielleicht eröffnen sich neue Chancen, wenn sich Produktionstechniken und Vertriebsweisen wissenschaftlicher Bücher weiterentwickeln.

Wir sind mehrfach gedrängt worden, auch anderes in die Reihe aufzunehmen, vor allem auch Festschriften. Wir haben das immer abgelehnt, weil wir den Charakter der Nachdruckreihe erhalten wollten. Deshalb bestehen wir auch weiterhin darauf, dass die ursprünglichen Veröffentlichungen im wesentlichen unverändert abgedruckt werden. Die Seitenzählung der Urveröffentlichungen sollen erkennbar bleiben. Man soll aus dem Nachdruck ohne neue Seitenangaben zitieren können. Selbstverständlich können entweder in Anhängen zu einzelnen Studien oder in der Einleitung zu einem Band die alten Ausführungen auf den neuesten Stand gebracht oder auch kritische Stimmen referiert und beantwortet werden. Wir würden sogar wünschen, dass von dieser Möglichkeit mehr als bisher Gebrauch gemacht würde. Eine andere Sache ist die deutsche Fassung von Studien, die ursprünglich in anderen Sprachen erschienen sind. Das haben wir immer gewünscht und werden wir auch weiter fördern. Bei deutschen Autoren, die einzelne ihrer Studien in einer anderen Sprache veröffentlicht haben, bringen wir dann ja oft die Urfassung, was in manchen Fällen von hohem Wert sein kann.

Die Reihe ist im Verlag von Anfang an durch Herrn Wolfgang Hein lektoriert worden. Vor allem in den ersten Jahren, als die Bände noch in der Druckerei neu gesetzt wurden, hat er sehr viel Zeit und Aufmerksamkeit investiert, doch auch später hatten wir stets das Gefühl, dass er sich auf eine besondere Weise mit unserer Reihe identifiziert hat. Da er nun in den Ruhestand geht, wünschen wir ihm ebenfalls noch viele schöne Jahre.

Norbert Lohfink  
Klaus Scholtissek